

# Schadet der hohe Ölpreis der Schweiz?



*Rolf Isler  
Leiter Finanz  
Bezirks-  
Sparkasse  
Dielsdorf*

Ende Februar 2011 ist der Rohölpreis auf deutlich über 100 USD pro Fass gestiegen. Anfang 2009 hatte die Notierung noch bei 40 USD gelegen, im Sommer 2008 allerdings bei hohen 150 USD. Wie weit betreffen diese grossen Schwankungen die Schweizer Wirtschaft?

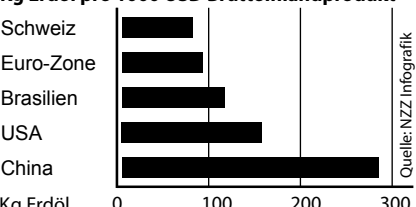
Der aktuellste Krisenherd ist Lybien. Noch 2008 hatte die Schweiz drei Viertel ihres Rohöls aus diesem Land bezogen. Aus verschiedenen Gründen sind es heute nur noch ungefähr 10%.

Vor der Krise produzierte Lybien etwa 2% des Weltbedarfs. Sollten die dortigen Quellen versiegen, würde Saudi Arabien seine Produktion erhöhen und dies kompensieren. Ein Ausfall von Saudi Arabien aber wäre ein „worst case“ mit dramatischen Folgen für den Ölpreis. Das würde auch die Schweiz massiv betreffen. Allerdings bezieht unser Land mittlerweile weniger als 50% des Öls aus Afrika und dem nahen Osten. Der grössere Teil stammt aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion und aus der Nordsee.

Die Grafik zeigt, dass die Schweiz weltweit zu den Ländern mit der geringsten Ölabhängigkeit gehört. Der schweizer Ölverbrauch ist rund halb so gross wie der amerikanische und ein Drittel so gross wie der chinesische - ein massiver Vorteil.

In der jüngsten Ölkrise dämpfte zudem der starke Schweizerfranken die negativen Auswirkungen. Erdöl wird in Dollar fakturiert, und die US-Währung hat sich in den vergangenen 6 Monaten von 1.02 auf 0.93 CHF abgeschwächt. Die Schweiz ist gut positioniert.

## **Kg Erdöl pro 1000 USD Bruttoinlandprodukt**



*siehe auch:*

[www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen](http://www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen)